

## Wer ist der Antichrist und was ist antichristlich?

Ohne Zweifel ist das Kommen des Antichrists ein wichtiges Thema der biblischen Prophetie. Die Meinungen gehen aber sehr darüber auseinander, wer oder was der Antichrist ist. Ist es eine Person? Ist es eine Lehre? Ist es ein politisches oder ein religiöses System? An Vorschlägen für Personen hat es der Vergangenheit nicht gefehlt; so wurden u. a. Kaiser Nero, Simon der Zauberer (Apg 8,9–13.18–23), Mohammed, Napoleon oder Hitler<sup>1</sup> vorgeschlagen. Den Antichrist als religiöses System haben die Reformatoren (Luther, Calvin) im Papsttum gesehen;<sup>2</sup> in neuerer Zeit will man ihn auch im Islam erkennen.<sup>3</sup> Wieder andere sehen in ihm keine Person, die noch in der Zukunft kommen soll, sondern eine falsche Lehre, die schon zur Zeit des Apostels Johannes vorhanden war und zu aller Zeit das Christentum bedroht hat.<sup>4</sup>

Es ist auch eine wichtige Frage, welche der endzeitlichen Mächte am meisten den antichristlichen Geist repräsentieren wird, vor dem wir besonders gewarnt werden. Unter heutigen evangelikalen Auslegern ist die Auffassung verbreitet, dass der Antichrist der mächtige Weltherrscher der Endzeit sein wird, das Tier mit den zehn Hörnern. Er wird dann gleichgesetzt mit dem Herrscher, der in Dan 7,8 als „das kleine Horn“ beschrieben wird und in Dan 9,27 mit Israel einen Siebenjahresvertrag abschließt. Nach Offb 13,3 soll er auch eines der Häupter des Tieres sein.<sup>5</sup> Ebenso ist nach dieser Auffassung der „Mensch der Sünde“ dieselbe Person, die sich nach 2Thess 2,3–5 im Tempel als Gott anbeten lassen wird.<sup>6</sup>

In diesem Artikel soll es nun nicht darum gehen, die unterschiedlichen Auffassungen über den Antichrist genau zu beschreiben und zu analysieren. Auch können uns das Studium

politischer Entwicklungen oder von Hintergrundinformationen aus dem Nahen Osten keine wirkliche Gewissheit über die Zukunft geben. Gott allein kennt das Ende vor dem Anfang und lässt es auch genau so kommen, wie er es beschlossen hat (Jes 46,9–11). Nach Amos 3,7 und Offb 1,1–3 hat er uns, seinen Knechten, mitgeteilt, was er tun will. Daher möchte ich den umgekehrten Weg gehen und versuchen, aus der Heiligen Schrift aufzuzeigen, wie die Bibel die beiden wichtigsten endzeitlichen Mächte beschreibt und welche Rolle der Antichrist dabei spielt. Zum Schluss wollen wir uns die Frage stellen, was wir daraus lernen können.

### Wesen und Geist des Antichrists

Wir wenden uns zuerst den vier Bibeltexten zu, die direkt vom Antichrist reden. Das ist nur im ersten und zweiten Johannesbrief der Fall.

- 1 J. G. Fijnvandraat: *Babylon, Beeld & Beest*, Vaassen (Medema) 1987/90, S. 373ff.
- 2 A. Sierszyn: *2000 Jahre Kirchengeschichte*, Bd. 3, Neuhausen (Hänssler) 2000, S. 66–69.
- 3 So Marius Baar, u. a. in seinem Buch *Eskaulation in Nahost – Heiliger Krieg im Heiligen Land*, Dillenburg (CV) 2002.
- 4 R. Hardmeier: *Zukunft, Hoffnung, Bibel*, Oerlinghausen (Betanien) 2007, S. 244–260.
- 5 J. F. Waalvord: *Was kommt auf uns zu?*, Holzgerlingen (Hänssler) 2003, S. 286–290, 309; T. LaHaye, Th. Ice: *Countdown zum Finale der Welt*, Dillenburg (CV) 2003, S. 44–48.
- 6 A. G. Fruchtenbaum: *Handbuch der biblischen Prophetie*, Aßlar (Schulte + Gerth) 1991, S. 177–184, 207–211, 215f.

„Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden; daher wissen wir, dass es die letzte Stunde ist. Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, so würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber damit sie offenbar würden, dass sie alle nicht von uns sind“ (1Joh 2,18.19).

Nach diesem Text müssen wir einen Unterschied machen zwischen einem Antichrist, der kommen wird, und den vielen, die jetzt schon Antichristen geworden sind, d. h. sie nehmen seine Lehre, sein Wesen und seinen Geist schon teilweise vorweg. Wie sind sie zu „Antichristen“ geworden? Diese Personen gehörten einer christlichen Gemeinde an, haben sich nach einiger Zeit aber abgewandt und eine andere Lehre angenommen. Dadurch wurde offenbar, dass etwas mit ihnen nicht stimmt; sie hatten zwar ein christliches Bekenntnis, aber kein Leben aus Gott. Offensichtlich glaubten sie an einen anderen Christus. Was sie glauben bzw. leugnen, wird in den darauf folgenden Versen 22–23 so beschrieben:

„Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der da leugnet, dass Jesus der Christus ist? Dieser ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater“ (1Joh 2,22.23).

In den beiden folgenden Bibeltex-ten wird der antichristliche Geist weiter charakterisiert: „Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen. Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus im Fleisch gekommen be-

kennt, ist aus Gott; und jeder Geist, der nicht Jesus Christus im Fleisch gekommen bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der Geist des Antichrists,<sup>7</sup> von dem ihr gehört habt, dass er komme, und jetzt ist er schon in der Welt“ (1Joh 4,1–3).

„Denn viele Verführer sind in die Welt ausgegangen, die nicht Jesus Christus, im Fleisch kommend, be- kennen; dies ist der Verführer und der Antichrist“ (2Joh 7).

Somit können wir über Menschen, die antichristlichen Geist bzw. Lehre vertreten, Folgendes feststellen:

(1) Diese Menschen leugnen, dass Jesus der Christus ist. Beachte: Sie leugnen *nicht* unbedingt, dass es einen Christus (Messias) gibt oder dass noch einer kommen wird, aber jedenfalls ist es nicht Jesus von Nazareth!

(2) Sie leugnen auch die Beziehung zwischen Gott, dem ewigen Vater, und Gott, dem ewigen Sohn. Beachte: Sie leugnen *nicht* unbedingt, dass es einen Gott gibt, aber sehr wohl, dass Jesus der ewige Sohn Gottes ist, der im Fleisch kam, d. h. als wahrer Mensch in diese Welt geboren wurde.

(3) Diese Menschen haben nicht nur eine andere Lehre über Gott und Jesus Christus, sie offenbaren auch einen anderen Geist, der mit dem Geist Gottes in Widerspruch ist. Es ist der Geist bzw. das Wesen des Antichrists.

Wie bereits angedeutet, bestätigen diese Bibeltex-te auch den Unterschied zwischen den Menschen, die bereits damals einen antichristlichen Geist angenommen hatten, und dem Antichrist, einer besonderen Person, die noch kommen würde. Vor dieser Person und seinem Geist, der jetzt schon wirksam ist, wollte der Apostel Johannes die Gläubigen warnen.

7 Oder das Wesen des Antichrists, wörtlich: „ist das des Antichrists“.

Wie wird der Antichrist bezeichnet? Er ist der *Lügner*; er ist der *Verführer*; und er ist ein *falscher Prophet*. Es handelt sich also keineswegs nur um eine Irrlehre oder ein religiöses System, sondern um einen verführerischen Geist und Einfluss, der sich schließlich in einer Person besonders offenbaren wird. Dabei ist die Leugnung, dass Jesus der Christus ist, ein vorwiegend von den Juden vertretener Irrtum, die Leugnung, dass Jesus der ewige Sohn Gottes ist, eine besonders unter der Christenheit verbreitete Irrlehre. Beides wird den Antichrist kennzeichnen. Wie seine Vorläufer wird er an einen anderen Christus glauben, der nicht der Sohn Gottes ist.

## Verführer in den Evangelien

Wenn wir zu den Evangelien gehen, so finden wir in den Endzeitreden unseres Herrn viele Hinweise über das Auftreten von Verführern. Er redet dort zu seinen Jüngern, das waren damals gläubige Juden; und es hat neben seiner Belehrung für uns oft auch eine besondere Bedeutung für den gläubigen Überrest der Juden in der Endzeit. In Mt 24,4.5, Mk 13,5.6.22 und Lk 21,8 warnt er sie vor Verführung und besonders davor, dass Menschen aufgrund seines Namens kommen und sich als Christus (Messias) ausgeben werden. Viele werden dadurch verführt werden. Mit der Aufstellung des Götzendienstes im Tempel zu Jerusalem (Mt 24,15.21 und Dan 12,1.11) beginnt dann die große Drangsal Israels, die dreieinhalb Jahre dauern wird. Die Verführer werden mit dem Anspruch auftreten: „Ich bin der Messias“ und große Zeichen und Wunder tun (Mt 24,23.24). Es handelt sich aber um *falsche Christi* (Messiasse) und *falsche Propheten*, denen die wahren Jünger

keinen Glauben schenken sollen. Leider wird sich aber für die Mehrzahl der Juden (und für die Namenschristenheit) die Warnung unseres Herrn in Joh 5,43 erfüllen: „*Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen.*“

Fassen wir zusammen: Die Warnung des Herrn vor Verführung gilt sowohl dem Judentum als auch dem Christentum. Jedoch kann nur ein Jude sich glaubhaft als Messias Israels ausgeben und so Juden verführen. Seine Annahme setzt voraus, dass der Glaube an Jesus von Nazareth verworfen wird bzw. dass er auf keinen Fall der Christus (Messias) oder Sohn Gottes gewesen ist und der Messias erst noch kommen muss. Die Verführung wird ihren Höhepunkt in den letzten dreieinhalb Jahren der Drangsalzeit erreichen. Die Begriffe „*falsche Propheten*“ und „*Verführer*“ passen zu dem, was in den Johannesbriefen über den Antichrist gesagt wird. *Zeichen und Wunder* werden sein Auftreten begleiten.

## Die beiden Tiere in Offb 13 – wer ist wer?

In Offenbarung 13 befinden wir uns in den letzten dreieinhalb Jahren der Drangsalzeit. Die christliche Gemeinde – alle wahrhaft Wiedergeborenen von Pfingsten bis zur Entrückung – ist dann nicht mehr auf der Erde, sondern im Himmel, ebenso die alttestamentlichen Gläubigen. Sie werden durch die 24 Ältesten ab Offb 4 dargestellt. Auf der Erde sind jedoch noch die Namenschristenheit und das Judentum. In dieser Zeit treten zwei Tiere auf, das sind zwei „Übermenschen“ mit außergewöhnlichen Fähigkeiten.

## Das erste Tier (Offb 13,1–8)

Die in V. 1–4 genannten Eigenschaften des ersten Tieres sind eindeutig symbolische Sprache und beziehen sich auf seinen Charakter als Reich:

- Es steigt aus dem Meer auf (Völkermassen in Bewegung).
- Die zehn Hörner und sieben Köpfe: die Hörner sind zehn Könige (Offb 17,12 und Dan 7,24).
- Die zehn Diademe (Zeichen der Königsherrschaft) auf seinen Hörnern.
- Die Eigenschaften des Tieres setzen sich aus denen des Leoparden, des Bären und des Löwen zusammen (vgl. Dan 7,4–6).
- Es erhält von dem Drachen (Satan) seinen Thron, große Macht und Gewalt (Ende V. 2).
- Es ist sehr stark, niemand kann mit ihm kämpfen (Ende V. 4).

Die anderen Eigenschaften des Tieres stehen mehr mit dem Herrscher des Reiches in Verbindung:

- Es redet große Dinge und Lästereien gegen Gott und seine Heiligen (V. 5–6).
- Es führt Krieg gegen die Heiligen und überwindet sie (V. 7).
- Es hat Gewalt über viele Völker, Sprachen und Nationen (V. 7).
- Es wird angebetet von denen, die auf der Erde wohnen (V. 8).

## Das zweite Tier (Offb 13,11–18)

- Es steigt aus der Erde auf (geordnete Regierungsverhältnisse, V. 11).
- Es hat zwei Hörner wie ein Lamm (Vergleich mit dem Lamm Gottes, V. 11).
- Es redet wie ein Drache (satanische Inspiration, V. 11).
- Unter der Aufsicht des ersten Tieres übt es dessen Macht aus, ist also untergeordnet (V. 12).

- Es tut *große Zeichen*, lässt Feuer vom Himmel herabkommen (V. 13).
- Es *verführt durch seine Zeichen* die, die auf der Erde wohnen (V. 14).
- Es *verführt zum Götzendien* und zur Anbetung des Herrschers des Reiches (V. 14–15).
- Es bringt alle dahin, das Malzeichen dieses Tieres (Herrschers) anzunehmen (V. 16–17).

Wenn man die Eigenschaften der beiden Tiere miteinander vergleicht, so wird deutlich, dass nur das zweite Tier der Antichrist sein kann. Es hat Merkmale eines *Lammes* (ein Anti- oder Anstatt-Christus) und wird durch *Zeichen und Wunder* sowie eine starke *Verführungsmacht* gekennzeichnet. Es wird auch nicht wie das erste Tier mit einem Reich identifiziert. Wenn von „*dem Tier*“ die Rede ist, bezieht sich das – mit Ausnahme von 13,11 – wohl immer auf das erste Tier, den schrecklichen Despoten des wiederhergestellten römischen Reiches. Er ist das politische Oberhaupt und der Antichrist sein Vasall, der religiöse Führer mit satanischer Verführungsgewalt. Der Antichrist und der falsche Prophet sind ein und dieselbe Person (vgl. Offb 19,20).

## Die Anbetung des Antichrists

In 2Thess 2,1 wird zuerst die Entrückung angekündigt. Bei der Ankunft unseres Herrn Jesus werden wir (die Gemeinde und die entschlafenen Gläubigen) zu ihm versammelt, indem wir „*entrückt werden, in Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit bei dem Herrn sein*“ (1Thess 4,17).

Ab Vers 2 geht es dann um ein anderes Thema: den *Tag des Herrn* und sein öffentliches Erscheinen (V. 8). Dieser Tag ist zwar nahe, aber noch

nicht angebrochen (Ende V. 2). Dem müssen bestimmte Ereignisse vorausgehen, die in den Versen 3–12 beschrieben werden. Zuerst werden wir vor Verführung gewarnt, dann wird der kommende Abfall angekündigt. Zwar ist der Verfall in der Christenheit heute bereits weit fortgeschritten, denn schon seit der Zeit der Apostel ist das „*Geheimnis der Gesetzlosigkeit*“ wirksam (V. 7). „Der Abfall“ ist aber etwas anderes; er wird über den heutigen Verfall in Kirchen und Gemeinden hinausgehen. Infolge der zunehmenden antichristlichen Verführung wird er auf eine offizielle und vollständige Verwerfung von Jesus Christus seitens der Kirche (der Namenschristenheit) als dem vor 2000 Jahren gekommenen Erretter hinauslaufen. Dieser Glaube wird dann als historischer Irrtum betrachtet werden. Daher wird man nach einem anderen Erretter Ausschau halten. Das macht den Weg frei für die Selbsterhebung des „*Menschen der Sünde*“ und seine Selbstdarstellung als Gott (V. 3–4). Dieser „*Gesetzlose*“ (V. 8–10) wird sich durch Zeichen und Wunder der Lüge sowie Betrug (d. h. Verführung) präsentieren und sich schließlich als Gott ausgeben, um sich im wiederhergestellten Tempel in Jerusalem anbeten lassen (V. 4). Das ist heute noch undenkbar und wird auch erst nach der Entrückung der wahren Gläubigen geschehen können (V. 6–7).

Mit den satanischen Kennzeichen von Macht, *Zeichen und Wundern der Lüge* sowie Betrug (*Verführung*) ist der „*Mensch der Sünde*“ in 2Thess 2 eindeutig als der Antichrist identifiziert. Er wird außerdem im Vorhof des Tempels ein Bild des römischen Herrschers aufrichten lassen, das ebenfalls angebetet werden wird (Offb 13,15; Mt 24,15; Dan 12,11).

## Der Antichrist als König der Juden

Wir haben gesehen, dass der Antichrist sich als Messias ausgeben wird; das muss auch seine Darstellung als König der Juden einschließen (Joh 5,43). Bereits im Alten Testament wird dieser Sachverhalt angedeutet.

Da ist in Hes 21,30–32 von einem Gottlosen, einem Fürsten Israels die Rede, der zur Zeit des Endes das Königtum und die Priesterschaft unter seiner Regierung vereinen wird. Das ist jedoch Gott ein Gräuel, weswegen dieser Fürst gerichtet werden wird. Nach Gottes Ratschluss sollen Königtum und Priesterschaft erst in dem wahren Messias, dem Spross Davids, miteinander verbunden werden (vgl. Sach 6,12.13).

In Dan 11 ist viel von den beiden Königen des Nordens und des Südens die Rede, die Israel bedrängen werden. Jedoch kann es sich in Dan 11,36–39 um keinen dieser beiden Könige handeln. Hier ist offensichtlich von einem König die Rede, der zur Endzeit in Israel regieren wird, wie an seinem Handeln deutlich wird:

- Er überhebt sich über jeden Gott und redet Erstaunliches gegen den Gott der Götter (V. 36).
- Er achtet den Gott seiner Väter nicht und überhebt sich über alles (V. 37).
- Er ehrt einen Gott, den seine Väter nicht gekannt haben (V. 38).
- Er verleiht Herrschaft über die Vielen, das ist die Mehrzahl des jüdischen Volkes (vgl. Dan 11,33; 12,3) und teilt das Land (= Israel) aus zum Lohn seiner Anhänger (V. 39).

Der Gott der Götter kann nur Jahwe, der Gott Israels, sein. Er ist der Gott der Väter Israels, auch der Gott der Vorfahren dieses Königs. Erkennen wir in dieser Beschreibung nicht die An-

maßung und Überhebung des Antichrists wieder?

## Das Ende des Antichrists

Zur Zeit des Endes werden der Herrscher des römischen Reiches (das Tier) und seine Heere in Begleitung des Antichrists (des falschen Propheten) nach Harmagedon ziehen, um dort gegen das Lamm Krieg zu führen (Offb 16,13–16; 17,13.14; 19,19.20). Dann wird Jesus Christus als König der Könige und Herr der Herren in Macht und Herrlichkeit auf der Erde erscheinen. Durch seine Ankunft wird er den Antichrist als falschen Messias entlarven und ihn durch den Hauch seines Mundes verzehren (2Thess 2,8). Beide Personen, das Tier und der falsche Prophet, werden ergriffen und lebendig in den Feuersee geworfen (Offb 19,19.20). Damit ist ihr ewiges Schicksal besiegelt (Offb 20,10).

Hier haben wir einen weiteren Beweis für die Identität des Antichrists. Er ist *der falsche Prophet*, der mit seinen *Zeichen und Wundern* die Menschen *verführte*, das Bild des Tieres anzubeten und sein Malzeichen anzunehmen. Das Ende des ersten Tieres als Reich wird in Dan 7,11.26.27 beschrieben. Es erfolgt zeitgleich mit der Vernichtung seines Herrschers.

## Zusammenfassung und Anwendung

Leider wird das „erste Tier“ von Offb 13,1–8 von heutigen evangelikalen Auslegern oft mit dem Antichrist verwechselt oder es werden ihm auch dessen Eigenschaften zugeschrieben. Dadurch geht einiges an Klarheit der prophetischen Zusammenhänge zwischen dem Buch Daniel und der Offenbarung verloren, und es besteht die Gefahr spekulativer Deutungen. Ein weiteres Problem könnte darin beste-

hen, dass wir Evangelikalen die Gefahr der Verführung nicht mehr realistisch genug einschätzen, denn der Antichrist wird ja erst nach der Entrückung auftreten. Wenn er ein Despot und Feind des Glaubens ist, so ist er leicht zu erkennen, wenn es aber ein Verführer ist, dessen Geist jetzt schon wirkt, so müssen wir weit mehr auf der Hut sein, um nicht seinem Einfluss zu erliegen. Dazu kommt, dass eine antichristliche Haltung oft mit Feindschaft gegen gläubige Christen gleichgesetzt wird. Demnach wären der Atheismus, der Kommunismus, der Islam, der Hinduismus und viele despotische Machthaber antichristlich. Aber so einfach ist die Sache nicht. In diesem Sinne waren auch die heidnischen römischen Kaiser antichristlich, und der zukünftige Herrscher des römischen Reiches (das Tier) wird es ebenfalls sein. Diese Gefahr ist kaum zu übersehen, und viele wahre Gläubige haben ihr zu allen Zeiten bis zum Tod widerstanden. Der Geist des Antichrists ist viel gefährlicher und hat immer mit den Elementen Verführung, falsche Prophetie, Betrug, Zeichen und Wunder der Lüge und Verdrehung von Gottes Wahrheit zu tun. Der Teufel tritt als Engel des Lichts auf, und der Irrtum ist oft schwer zu durchschauen.

Wie wir gesehen haben, steht nach 2Thess 2,3 die Erscheinung des Antichrists mit dem Abfall in engem Zusammenhang. Einen Abfall vom Glauben kann es nur dort geben, wo die Wahrheit Gottes – wenigstens bis zu einem gewissen Grad – bekannt war. Da Gott sich nur im Judentum und im Christentum offenbart hat, schließt das alle anderen Religionen und Kulte einschließlich des Islam aus. Wir haben also damit zu rechnen, dass die antichristliche Verführung aus dem Judentum und aus dem Christentum

kommt. Das macht sie so gefährlich für uns, zumal wir wissen, dass der antichristliche Geist bereits seit langer Zeit aktiv ist. Wenn wir uns die beiden Kennzeichen des antichristlichen Geistes vor Augen halten:

- die Leugnung, dass Jesus der Christus ist, und
- die Leugnung, dass Jesus Christus als Sohn Gottes im Fleisch gekommen ist,

dann können wir erkennen, wo dieser Geist bereits heute seine Wirksamkeit entfaltet. Das Erste ist vor allem bei den ungläubigen Juden zu finden. Besonders die frommen Juden, die noch auf einen Messias warten, lehnen Jesus von Nazareth als Messias vehement ab. Eine Ausnahme bilden solche aus dem Volk Israel, die Jesus Christus im Glauben als ihren Herrn und Retter angenommen haben und christlich getauft wurden. Sie zählen zur Gemeinde und bilden in der heutigen Zeit einen „Überrest nach Auswahl der Gnade“ (Röm 11,5).

Das zweite Kennzeichen antichristlichen Geistes findet sich besonders in der Christenheit. Die liberale Theologie z. B. lässt Jesus Christus zwar als vorbildlichen Menschen gelten, spricht ihm aber die Gottheit und das Vollbringen übernatürlicher Wunder ab. Natürlich sind dann auch die Jungfrauengeburt, die Auferstehung und leibliche Himmelfahrt nur symbolisch zu verstehen. Weitere Beispiele der jüngeren Kirchengeschichte sind verschiedene Sekten und Irrlehren, die sich in den letzten 200 Jahren auf christlicher Grundlage entwickelt haben: die Zeugen Jehovas, die Mormonen, die Anthroposophie usw. Bei ihrer Entstehung waren falsche Propheten am Werk. Aber auch evangelikale Gemeinden, die früher einmal bibeltreu waren, sind nicht für immer

gegen Verführung immun. Besonders dort, wo „Propheten“ mit Zungenrede auftreten, die angeblich auch übernatürliche Wunder und Heilungen vollbringen, besteht die reale Gefahr antichristlicher Verführung.

Die Beispiele verführerischer jüdischer und christlicher Bewegungen (manchmal auch kombiniert) könnten vermehrt werden. Bereits der Apostel Paulus warnte vor einem anderen Evangelium (Gal 1,6–9), einem anderen Jesus und einem anderen Geist (2Kor 11,4). Offensichtlich war das eine Gefahr für die damaligen Gläubigen. Auch wir müssen bereit sein zu prüfen, ob christliche Lehren, mit denen wir zu tun bekommen, mit den ganzen Heiligen Schrift übereinstimmen. Nicht jede andere Auffassung ist gleich antichristlich. Bei der Prüfung müssen die oben genannten Kriterien der Johannesbriefe zugrunde gelegt werden. Wird in irgendeiner Weise die Gottheit von Jesus Christus geleugnet oder die Lehre über den Christus der Bibel verfälscht? Wenn ja, dürfen wir keine Gemeinschaft mit solchen Lehren und Personen haben, damit wir nicht von dem antichristlichen Geist mitgerissen werden oder ihn unterstützen. So befiehlt es uns der Apostel Johannes in seinem zweiten Brief (2Joh 7–11).

Wir wollen uns gegenseitig dazu ermuntern, die ganze Bibel als inspiriertes Wort Gottes ernst zu nehmen und sie nicht dem Zeitgeist anzupassen. Wir möchten lieber unser Leben unter die Autorität des Herrn Jesus stellen und seinen Geboten Folge leisten. Darauf ruht Segen und ewiger Lohn. Ungehorsam und Selbstüberhebung sind gewiss Kennzeichen eines antichristlichen Geistes.

**Herbert Briem**